

Wir müßten nun aber eine Zeit flüchtig ausbleiben, in der das Ideal der Gerechtigkeit überhaupt verloren ist, die nur ein Ideal bleibt. Freier? In der That überhaupt nicht mehr geübt wird und dem geringsten Preis, sondern nur, was kann ich im besten Fall noch fordern für meine Leistung, ohne daß meine Leistung, in es Zufriedenheit, also mehr, oder Arbeitsleistung, nur nicht mehr abgenommen wird? An der das Ideal der Gerechtigkeit nicht erst heute verfallen ist, sondern schon seit Jahrhunderten mehr und mehr als bestehender Faktor im Wirtschaftsleben ausgeschaltet wurde. Man muß nämlich bedenken, daß ebenfalls um Christi Geburt auf 44.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubahlen. Wegen Anzeigen wenden Sie sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einreichen. Adresse: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

1928 Kirchenkalender 1928

April	Mai	Juni
1. Palmsonntag	1. Phil & Jakobus, Ap.	1. Petrus, M. Luit.
2. M. Franz v. Paula, Ref.	2. M. Athanasius, B. d. d.	2. S. Mandana, J. M. Luit.
3. M. Richard, B.	3. M. Kreutzkündigung	3. M. Dreifaltigkeitsfest
4. M. Jüder, B.	4. M. Monica, Wwe.	4. M. Quirinus, B. M.
5. Gründonnerstag	5. S. Pius V., P.	5. M. Bonifazius, B. M.
6. Karfreitag	6. S. Eusebius, B.	6. M. Norbert, B. M.
7. Karfreitag	7. M. Stanislaus, B. M.	7. M. Antonius v. Pad., Ref.
8. Karfreitag	8. S. Basilides, B.	8. S. Severinus, B.
9. M. Hieronimus, M. G.	9. M. Gregor v. Naz., B. M.	9. S. Primus, M.
10. M. Hieronimus, M. G.	10. M. Antonius, B.	10. S. Margarete, B. M.
11. M. Hieronimus, M. G.	11. M. Hieronimus, B.	11. M. Barnabas, Ap.
12. M. Hieronimus, M. G.	12. M. Hieronimus, B.	12. M. Nazarius, M.
13. M. Hieronimus, M. G.	13. M. Hieronimus, B.	13. M. Hieronimus, B.
14. M. Hieronimus, M. G.	14. M. Hieronimus, B.	14. M. Hieronimus, B.
15. M. Hieronimus, M. G.	15. M. Hieronimus, B.	15. M. Hieronimus, B.
16. M. Hieronimus, M. G.	16. M. Hieronimus, B.	16. M. Hieronimus, B.
17. M. Hieronimus, M. G.	17. M. Hieronimus, B.	17. M. Hieronimus, B.
18. M. Hieronimus, M. G.	18. M. Hieronimus, B.	18. M. Hieronimus, B.
19. M. Hieronimus, M. G.	19. M. Hieronimus, B.	19. M. Hieronimus, B.
20. M. Hieronimus, M. G.	20. M. Hieronimus, B.	20. M. Hieronimus, B.
21. M. Hieronimus, M. G.	21. M. Hieronimus, B.	21. M. Hieronimus, B.
22. M. Hieronimus, M. G.	22. M. Hieronimus, B.	22. M. Hieronimus, B.
23. M. Hieronimus, M. G.	23. M. Hieronimus, B.	23. M. Hieronimus, B.
24. M. Hieronimus, M. G.	24. M. Hieronimus, B.	24. M. Hieronimus, B.
25. M. Hieronimus, M. G.	25. M. Hieronimus, B.	25. M. Hieronimus, B.
26. M. Hieronimus, M. G.	26. M. Hieronimus, B.	26. M. Hieronimus, B.
27. M. Hieronimus, M. G.	27. M. Hieronimus, B.	27. M. Hieronimus, B.
28. M. Hieronimus, M. G.	28. M. Hieronimus, B.	28. M. Hieronimus, B.
29. M. Hieronimus, M. G.	29. M. Hieronimus, B.	29. M. Hieronimus, B.
30. M. Hieronimus, M. G.	30. M. Hieronimus, B.	30. M. Hieronimus, B.

Gebotene Feiertage.

Fest der Verkündigung des Herrn, Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Fest der hl. Drei Könige, Freitag 6. Januar.
Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 17. Mai.
Mariä Himmelfahrt, Donnerstag 15. August.
Fest Allerheiligen, Donnerstag 1. November.
Fest der Unbefl. Empfängnis Mariä, Samstag 8. Dezember.
Weihnachtsfest, Dienstag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

Quatemberstage: 29. Februar, 2. 3. März.
30. Mai, 1. 2. Juni.
19. 21. 22. September.
19. 21. 22. Dezember.

40-tägige Fasten: 22. Februar bis 7. April.

Fasten von Pfingsten: 26. Mai.

Fasten von Maria Himmelfahrt: 14. August.

Fasten von Allerheiligen: 31. Oktober.

Fasten von Weihnachten: 24. Dezember.

Annahme: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 19. August, und der Fasttag auf Samstag, den 18. August, verlegt. Das Fest der hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Die Glaubensvereinigung.

Von Vater Fidelis, D. S. B.

(Schluß)

Gepräch eines Amerikaners mit einem katholischen Priester.

Amerikaner: — Herr Priester! In der letzten Unterredung haben Sie den viel umstrittenen Satz ausgesprochen: „Der Papst ist unfehlbar.“ Das ist gerade der Stein des Anstoßes, über welchen die Andersgläubigen nicht hinauskommen können. Die Katholiken glauben es, daß dies die Wahrheit ist. Sie glauben, daß das ist ein blinder Glaube. Gebot das letzte päpstliche Kundschreiben auch zur Unfehlbarkeit? Ohne Zweifel ist diese Lehre vielen dunkel. Eine Erklärung derselben wurde sehr willkommen sein.

Priester: — Wenn das ungeliebte Volk die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes nicht versteht, so mag man das einmengen erläutern; jedoch gilt aber nicht bei Männern der Wissenschaft. Ihre Unwissenheit kommt daher, weil sie die Schriften der katholischen Theologen nicht lesen. Bevor ich die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes darlege, muß ich das Wesen und die Unfehlbarkeit der Kirche erklären.

Die katholische Kirche ist die sichtbare von Christus gegründete Anstalt, in welcher alle Menschen für den Himmel ertragen werden sollen. Sie erzieht die Menschen dadurch für den Himmel, daß sie das ihr von Christus übertragene dreifache Amt ausübt, nämlich das Lehramt, das Priesteramt und das Stufenamt. Gemäß ihrer Stiftung besteht die Anstalt aus einer lehrenden und aus

einer hörenden Kirche. Zur lehrenden Kirche gehören vor allem ihr Oberhaupt, der Papst, dann die ihm untergeordneten Bischöfe und in gewisser Weise auch die Priester. Zur hörenden Kirche aber gehören die katholischen Christen des Laienstandes.

Weil es nun der Wille Christi ist, daß alle Menschen in seine Kirche eintreten, so hat er ihr eine solche Einrichtung gegeben, daß man sie leicht erkennen kann. Sie ist sichtbar: 1) in ihrem Oberhaupt, dem Papste, 2) in ihren andern Vorstehern und Mitarbeitern, 3) in der Verkündigung und dem Bekenntnis ihrer Lehre u. 4) in ihrem hl. Opfer und in der Ausübung der hl. Sakramente. Ueberdies hat sie folgende vier besondere Kennzeichen, welche keine andere Kirche hat: 1.) Sie ist vollkommen, denn ein Reich, das wider sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen (Lukas 11, 17). 2.) Sie ist heilig, weil ihr Stifter heilig ist und weil sie alle Mittel hat, um die Menschen zur Heiligkeit zu führen. 3.) Sie ist katholisch oder allgemein, weil sie für alle Völker und für alle Zeiten gestiftet ist. 4.) Sie ist apostolisch, weil ihr Ursprung und ihre Lehre apostolisch ist, und weil ihre Vorsteher rechtmäßige Nachfolger der Apostel sind.

Wenn wir diese Eigenschaften und Kennzeichen der Kirche betrachten, so ist es klar, daß dieselbe gemäß dem Willen Christi unverändert fortbestehen muß bis zum Ende der Welt. Dieses laßt uns nicht nur die hl. Schrift an vielen Stellen, sondern

auch die gesunde Vernunft um die Lehre Christi unverfälscht zu bewahren, ist ein unfehlbares Lehramt notwendig. Es genügt nicht zu sagen: Wir haben eine unfehlbare Schrift. Denn ein unfehlbares Buch kann ohne unfehlbaren Ausleger nicht vor Irrtum bewahren, wie die Geschichte des Protestantismus hinlänglich beweist.

Die Unfehlbarkeit der Kirche hängt nicht ab vom Willen oder der Tätigkeit der Menschen, sondern vom aboluten Willen Gottes. Dieses kann durch zahlreiche Stellen der hl. Schrift bewiesen werden. Daran zweifelt kein Katholik. Wenn Andersgläubige dieses leugnen, so machen sie Christus zum Lügner. Ist aber die katholische Kirche unfehlbar in ihrer Glaubens- und Sittenlehre, so muß auch der Papst unfehlbar sein, weil eben die Kirche durch den Mund des Papstes zu uns spricht. Aus dem Hauptbeweis, daß diese Lehre aus der hl. Schrift ist, wollen wir hier nicht eingehen. Dagegen wird von den Gegnern der Einheit gemacht: Wie kann man denn behaupten, der Papst sei unfehlbar, da doch die Kirchengeschichte zeigt, daß es auch schlechte Päpste gegeben hat, welche viel geteilt haben. Hier ist die Antwort: Die 260 Päpste, welche bis jetzt die Kirche Gottes regiert haben, waren durchgängig ausgezeichnete Männer, welche an Wissen und Heiligkeit nahezu alle ihre Zeitgenossen übertrafen haben. 82 Päpste werden als Märtyrer der Heiligkeit auf unseren Altären verehrt; 33 davon verehren wir als Märtyrer, weil sie zur Verteidigung des Glaubens ihr Blut vergossen haben. Die erklärten Feinde der Kirche können bloß 5 oder 6 Päpste der Immoralität beizubringen. Doch dadurch wird die Unfehlbarkeit des Papstes nicht entkräftigt, sondern eher bekräftigt; denn dadurch wird augenscheinlich bewiesen, daß seine Unfehlbarkeit nicht von der Tätigkeit irgendeines Menschen, sondern vom absoluten Willen Gottes abhängt. Wie Gott nicht zugelassen hat, daß durch die schlechte Tat eines Apostels, des Judas, das apostolische Amt in Gefahr kam, so läßt er auch nicht zu, daß durch die schlechte Tat eines Papstes die Unfehlbarkeit der Kirche oder ihres Oberhauptes in Gefahr kommt. Diese Unfehlbarkeit bedeutet nicht, daß der Papst nicht in Sünden fallen könnte. (Vergleiche die Verleugnung Christi beim ersten Papste.) Sie bedeutet auch nicht, daß der Papst keinen Irrtum begehen könnte, wenn er über irgend eine Wissenschaft schreibt oder spricht. Wohl in einem Falle ist der Papst unfehlbar, wenn er nämlich „ex cathedra“, d. h. von seinem Lehrstuhl aus spricht. Dieses ist der Fall, wenn er als Oberhaupt der Kirche und als höchster Stellvertreter Christi in uralten Fragen über Glaubens- oder Sittenlehre eine Entscheidung gibt, in der Absicht, alle Christen zum Glauben zu verpflichten. Durch solche Entscheidungen wird der Glaube nicht vermehrt, sondern der Glaube, welcher in der hl. Schrift oder in der Erbschrift enthalten ist, wird näher erklärt.

Die Frage über die Unfehlbarkeit des Papstes wurde vom vatikanischen Konzilium in Rom 1870 genau erklärt. Im Geleit ist auch die Antwort gegeben hinsichtlich des letzten Kundschreibens.

Soziale Fastenbetrachtung
(Fortsetzung von Seite 1.)

Die heutigen Preise alle zusammen in gegenseitiger Abhängigkeit voneinander stehen, daß die Veränderung jedes einzelnen Preises sich auf alle anderen Preise irgendwie auswirkt, daß das ganze Preisgefüge unserer Volkswirtschaft einem ungenauen feinen Mechanismus gleicht, dessen Gang in ganzen immer mitbestimmt ist, wenn ein Teil, und sei es das scheinbar nebensächlichste und abgelegenste Glied, „nicht recht geht“, daß dann andererseits alle diese Preise in einer jahrhundertelangen Entwicklung geworden sind, daß die Ungerechtigkeit eines Preises in die geschichtlich gewordene Gesamtlage der Preise eingegangen ist und fortwirkt und je länger desto stärker sich auswirkt. Wenn in einem komplizierten Mechanismus, etwa einer Uhr, zunächst ein Zahn eines Rades defekt ist, dann läuft die Uhr vielleicht noch, wenn ein ganzes Rad defekt ist oder mehrere Räder, dann steht sie still. Die Volkswirtschaft kann nun nicht stillstehen, weil die Menschen durch die tägliche Notwendigkeit des Lebens gezwungen sind, weiter zu arbeiten; aber wenn die Gerechtigkeit im Laufwerk fehlt

nichts mehr gilt, muß die Gesellschaft mehr und mehr von einer Strie in die andere fallen und in der Volkswirtschaft kommt der Kampf zwischen Kapital und Arbeit nicht zur Ruhe.

Und weil die Gerechtigkeit nichts mehr gilt, konnte man vergessen, daß in jedem Arbeitsvertrag ein natürlicher Bestandteil ist, daß in jedem Arbeitsvertrag Bedingungen miteingeschlossen sind, die nicht vereinbart zu werden brauchen, auf die gar nicht verzichtet werden kann, jene Bedingungen, die den Arbeitsvertrag zu einem Vertrag ganz eigener Art machen. Bedingungen, die sich von der Periodizität der Bedürfnisse des Menschen herleiten. Deshalb waren alle jene Arbeitsverträge ungerecht und unbillig, in denen sich der Arbeiter verpflichten mußte zu Bedingungen in Arbeitslohn, Arbeitszeit und Arbeitsverhältnissen, die zu den natürlichen Bedingungen jedes Arbeitsvertrages in freistehendem Widerspruch stehen, ungerecht und unbillig auch wenn er hundertmal „frei“ war beim Abschluss des „freien“ Arbeitsvertrages. Tatsächlich trieb ihn der eigene Hunger und der Schrei seiner Kinder nach Brot. Nicht ungegründet wird die Gerechtigkeit in der Gesellschaft vergessenen mit schmerzlichen Zantionen aber in die Gerechtigkeit des Arbeitsvertrages belegt, denn er gehört zu den inneren Bindungen in der Gesellschaft und zu den heiligen Lebensgesetzen ihrer Ordnung.

Es wäre noch vom Jüngling zu reden, der neben dem Bruder im ungerechten Preis und im ungerechten Lohn steht. Denn Bruder ganz im allgemeinen ist ja nichts anderes als die „vertragsmäßige Aneignung eines öffentlichen Mehrwertes“, sei dies im Arbeitsvertrag, im Warenverkehr oder im Kreditverkehr. Klingt es nicht ganz altmodisch, von Bruder zu reden? Tatsächlich friert er aber dauernd wie ein schließendes Gift weiter und tiefer am Körper der Gesellschaft. „Freie Konkurrenz“ wollte doch nichts anderes betonen als Freiheit von jeder Bindung durch die Gerechtigkeit, sei es nun als allgemein sittliche Norm oder als staatliches Gesetz. Freie Konkurrenz ruft aber zwangsläufig den Klassenkampf. Da der Liberalismus die freie Konkurrenz verkündete und forderte, versprach er die höchste Steigerung des Volkswohles. Bald aber kam der Sozialismus und verkündete und forderte den Klassenkampf zur Neuordnung der Gesellschaft. Der tiefere Zusammenhang liegt heute offen: Die Konkurrenz, die den Boden der Gerechtigkeit verläßt, wird richtiger Kampf, wird Kampf aus Prinzip, wird Kampf bis zum Letzten. Preiskampf, für den der Lohn selbst zum Preis für die „Ware Arbeitskraft“ wird; aber der Kampf um diesen Preis muß die Gesellschaft in zwei Klassen spalten, wovon die eine ihn so niedrig als möglich und die andere ihn so hoch als möglich halten will; und beide werden vorgeben, für ihr „Recht“ zu kämpfen. Die beiden Rechte haben aber alle Mängel, weil es sich nicht von der Gerechtigkeit herleitet. Konkurrenzkampf und Klassenkampf sind nicht an sich unfehlbar und verderblich, sondern fruchtbar, weil bewegend und alle Kräfte der Gesellschaft auslösende Antriebe, dann nämlich, wenn sie den Boden der Gerechtigkeit nicht verlassen und selbst nach dem Ausgleich von Rechten und Pflichten innerhalb der Gesellschaft dienen, der die Gerechtigkeit ausmacht. Weil aber die Mängel nichts gelten, wonach jeder wissen und fordern kann, was das Seine ist, weil die Gerechtigkeit nichts gilt, darum müssen Konkurrenzkampf und Klassenkampf Selbstzweck werden, müssen beide mehr und mehr die gesellschaftliche Ordnung unterminieren und zerbrechen und muß der Klassenkampf als zwangsläufige Folge des „freien“ Konkurrenzkampfes die Gesellschaft an den Abgrund bringen.

Soll wirklich die Idee der Gerechtigkeit so ganz hoffnungslos verloren sein in unserer Gesellschaft, daß sie endgültig entfallen wäre, die Lösung der sozialen Frage im Kampf zu suchen? Dann wäre ihr Schicksal entschieden. Denn jeder, der zum Schwerte greift, wird durch das Schwert unkommen. Schon weiterverleitet es an allen Enden, jede Woche bringt Nachrichten von drohenden und bevorstehenden Ausparierungen und Streiks. Entweder soziale Gerechtigkeit auf dem Grunde der sittlichen Weltordnung oder Klassenkampf bis zur Selbstvernichtung der Gesellschaft! Ein Drittes gibt es nicht.

Schluß folgt.
(„Das Neue Reich“.)

DODGE BROTHERS VICTORY SIX



How do YOU test a motor car?

Die Schnelligkeit die erste Probe, der Sie Ihr Auto unterwerfen? ... Dann probieren Sie einmal das Victory Six, denn kein Auto in dessen Klasse fährt so schnell.

Ist die anfängliche Entwicklung der Schnelligkeit von besonderer Bedeutung? ... Von fünf zu 25 Meilen in 7 1/2 Sekunden — von 10 zu 45 Meilen in 13 1/2 Sekunden — ist die anfängliche unachthabere Schnelligkeitsentwicklung des Victory.

Ist Sparlichkeit von Interesse für Sie? ... 21 Meilen per Gallon zu 25 Meilen Fahrt per Stunde ist der Gasolin-Verbrauch dieses berühmten Six.

Ist es ein Hügelkletterer? ... Für das Victory gibt es keine Hügel! Mehr Kraft auf das Fund ist die Antwort. Ein Körpergerippe von nur 8 größerer Teilen — um 175 Pfund leichter — aber fester!

Ist es ein sanfter Gefährte? ... Fahren Sie über Eisenbahnschienen — über alte holperige Straßenpflaster — und Sie werden sich verwundern! Das Victory Six ist nämlich anders. Keine Quersätze des Gerippes — kein Ueberhängen des Baues — Chassis die volle Länge des Autos — ein niedrigeres Gravitationszentrum. Das festwärts springende, anprallende, knarrende der Hinterräder ist wie weggeglitten.

Geräumigkeit? ... So hoch wie irgend ein Auto ... den meisten überlegen ... in derselben Klasse. Breitere Sitze — mehr Platz für die Füße. Groß!

Und eine Schönheit! Stark und hübsch im Aussehen, reichlich gepolstert, schön angeordnet in vornehmen Schattierungen — Wichtige Mode verbunden mit Dodge's Zuverlässigkeit.

Eine Auto, das Sie ausprobieren sollten — jetzt — während Sie es selbst leiten.

Tune in for Dodge Brothers Radio Program every Thursday night at 7 (Eastern Standard Time) thru WEA-F-NBC Network

\$1410

COUPE

\$1440

4-DOOR SEDAN

\$1540

DE LUXE SEDAN

\$1750

COUPE BROUGHAM

All Prices—Delivered—Spare Tire—Included

L. T. DUST, Humboldt, Sask.

ALSO THE STANDARD SIX AND THE SENIOR SIX

“Heads I Win, Tails You Lose”

Hast du schon jemals diese Phrase, daß Einer auf jeden Fall gewinnt, gehört, ohne zu bedenken, daß dieselbe, obwohl sie im Spaß angewendet wird, oft bitterer Ernst ist?

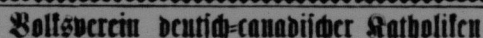
Wie geht es mit einer Goldmine? Oder mit einer gewagten Del-Quell-Spekulation? Oder mit der großartigen jährlichen Saat, unter Getreide im Herbst zu verkaufen, wenn wir verheuen, unter eigene Wege zu gehen und allein den Kampf mit dem gewerksmäßigen Spekulant aufzunehmen? Wer schaut nach Ihren Vorteilen, während Sie den Kampf mit dem Läger aufnehmen? Der Würfeler? Er nimmt ein Risiko, natürlich, aber wer gewinnt am meisten?

Warum pochen darauf, daß Sie die Unverfälschtheit der Bitteren Erfahrungen durchgemacht haben, solange Sie nicht den einzigen Schatz gefunden, der allein Sie befreit?

Geordneter Verkauf durch den Pool wirkt — jedes Jahr. Sie wissen, daß es wirkt. Warum daher nicht eine Anlage in einem Pool-Kontrakt? Vorteile werden garantiert in Betreff der Qualität, nicht in Betreff von Quantität. Das geht Sie selber an.

Die nächste schätzbare Erfahrung wartet Ihrer vielleicht gerade an der Ecke. Wer weiß es? Bezeichnen Sie sich daher jetzt und

Zeichnen Sie einen Kontrakt
Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Haupt Office: Regina, Sask.



St. Peter's-Kolonie.

Humboldt, Sask.

Sechster Sonntag nach Ostern

(Epistel: 1. Petrus 4, 7—11.)

Geliebte! Seid Flug und wachsam im Gebete. Vor allem aber liebet euch stets untereinander; denn die Liebe bedeckt die Menge der Sünden. Seid gütig gegeneinander ohne Murren. Diene einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes. Wenn jemand leidet, so lehre er nach Gottes Wort; wenn jemand ein Amt hat, so diene er wie aus der Kraft, die Gott gibt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christum unsern Herrn.

(Evangelium: Johannes 15, 26 bis 16, 4.)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, derselbe wird von mir Zeugnis geben. Und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr vom Anfang bei mir seid. Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch aus den Synagogen austreiben; ja, es kommt die Stunde, daß jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu tun glauben wird. Und das werden sie euch tun, weil sie nicht wissen, daß der Vater mich gesandt hat. Aber ich habe euch dies gesagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, daß ich es euch gesagt habe.

„Veni, Sancte Spiritus! — Komm, heiliger Geist!“

Komm, heiliger Geist! Vom Himmel aus sende uns deines Lichtes Strahl! Komm, Vater der Armen, komm, Geber der Gnaden, komm, Licht der Herzen!

O seliges Licht, erlaube die Herzen deiner Gläubigen in allen Tiefen. Denn ohne dich sind wir arm in unserer Menschlichkeit und keiner bleibt ohne Schuld!

Einmal stand ein Prediger im hohen Chöre. Ihn umstanden Priester und Ministranten in großer Zahl; denn es war eine große Feier. In jener Gemeinde war Zwiespalt und Lieblosigkeit; Streit zwischen Hirt und Herde und Brüdern. Mit Haß gegeneinander hatten die Christen zur Zäune Gottes. Es war vor Beginn der Predigt. Stille und Schwüle lag über allen.

Da begann das Spiel der Orgel und dann sang eine kleine Stimme: „Veni, Sancte Spiritus! — komm, heiliger Geist!“ Und alle Priester im Chöre knieten nieder; der Prediger neigte feind sein Haupt und streckte seine flehenden Hände zum Himmel empor und seine Lippen beteten immer wieder: „Komm, heiliger Geist! Komm, heiliger Geist!“ Er gedachte des Streites, des Haßgeistes, des Zwietrachtgeistes, u. immer wieder sagte er: „Veni, komm, heiliger Geist!“ Während Tränen aus seinen Augen stürzten, betete er die Stengel und sprach:

„Meine Brüder! Ihr habt euch um den Altar unseres Erlösers hier versammelt. Ihr seid alle schon gekommen auf seinem Fische gekniet. Ihr habt alle schon als Sünder hier im Beichtstuhl eure Schuld bekant. Ihr sitzt in dieser gottgeweihten Kirche ruhig und friedlich nebeneinander. Aber während eure Körper unter einem Dach der einen Kirche versammelt sind, sind eure Herzen weit voneinander getrennt.“

„Ich weiß es, ihr habt euch wegen einiger äußerlichen Fragen getrennt. Fragen politischer Natur. Fragen wirtschaftlicher Art. Denn wo Menschen sind, wird es auch immer viele Meinungen geben.“

Bei der Trennung und nach der Trennung aber ist ein Geist außer Standen, der eure Köpfe vermischt und eure Herzen versöhnt. Obwohl ihr Sonntags an der Kommunionbank eint mit dem Tausche aller Liebe vereinigt habt, erhebt sich zwischen euch die Zwietspalt und der Geist des Hasses. Der Geist der Lüge gähnt durch das Land. Gegenüber habt ihr euch Jünger genannt! Mehr noch! Obwohl eine große, glühende Mutter, die heilige Kirche, euch alle ihre Kinder nennt, habt ihr euch vor aller Welt bekümmert und im jörnigen Spott euch öffentlich gegenseitig schlecht gemacht. Selbst beim Beichtamen euch solche Worte und schlimme Gedanken in den Sinn.

Der Geist der Lieblosigkeit, der Geist der nichtverzeihenden Härte, der Geist des unbefonnenen Eifers, der Geist des schlechtberatenen Zornes, der Geist des Hasses, der Geist der Lüge, der Geist des Brudermordes, der organisierten Verdächtigung, der Verleumdung hat eure Herzen verfinstert.

Und der heilige Geist — ?! Ich sehe so viele unheilige Geister, die in euren Herzen schalten!

Statt des Geistes der Weisheit — den Geist unbefonnenen Torheit; statt des Geistes des Verständnisses; statt des Geistes des Rates — den Geist der Verwirrung; statt des Geistes der Stärke, der überwindet und erträgt, den Geist feinerziger Emp-

Das Menschengewächs oder: Wie der Mensch sich und andere erziehen soll.

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung.)

Aber ich habe mich verschätzt — (man kommt eben von einem auf andere); ich habe eigentlich nur sagen wollen; du solltest in die Seele deines Kindes mitten hinein recht gesunde Gottesfurcht und einen starken Glauben der Gerechtigkeit pflanzen, daß es sich fürchte vor einem ungerechten Feind als vor einem Gänsefisch oder einem bösen Hund. Und damit die Gottesfurcht und die Gerechtigkeit im Kind ihren Sitz nehmen, so lehre das Kind menschenfrommen Spruch und mache ihm die Auslegung dazu, und rede mit ihm viel von Gott und von der Ewigkeit und was eine Sünde ist. So ein Kind hört gar andächtig zu und macht ein ernsthaftes Gesichtchen, und wenn man dem Kind nicht mehr kennt, weil es schon lang eingeklinken und verwachsen ist, so denkt der alte Mann oder die alte Frau, die vor Zeiten seine Kinder geübt haben, noch daran, sagt den Spruch noch und lehrt ihn die eigenen Kinder. Also, wie gesagt, bringe dem Kind auch im kleinen Alter und Redlichkeit bei. Denn wer als Kind sich getraut, einen Kattagel oder einen Feind zu nehmen, der bringt leicht in 10 oder 12 Jahren es dahin, markenweis zu stehen und dem Krämer, ohne dessen Willen und Wissen, Waren abzunehmen.

Sei ferner bedacht, daß auch sonst kein böses Wesen in der Seele des Kindes aufsteigt. Die Sünde angelt von allen Seiten nach dem Kinde, je größer es wird, als wie nach einer halbgemachten Kugel. Und wenn es mir nicht darum zu tun wäre, daß der Monat und der Kalender auch einmal ein Ende bekommt, so fäme ich jetzt noch mehrere lange Stücke über verschiedene Sorten von Sünden. Ich will aber nur noch einige von den vornehmsten kurzgeordnet vorbreiten lassen:

Das Kind geht alle Tage in die Schule. Da kommen auch Kinder aus schlechten Häusern zusammen; und vor der Schule und auf dem Heimwege, wenn die Schule aus ist, kann es viele Fehler sehen und hören, was der Gott und rechtschaffenen Menschen keinen guten Geruch hat; und das Kind sieht sich auch nach dem Bösen, und lernt es bald annehmlich und ungewiss. Giebt es, daß die Kinder nicht auch so eine neue Lehre oder ein neues Stück mitbringen und ausüben, zum Beispiel, einen neuen Ausdruck, oder neue Namen und Redensarten, oder neue Gebärden, oder ein freches Lied. Wenn sich diesen Kindern ein solches Gewand anhängt, so färbere sie gleich und lasse es nicht sitzen und sich vermehren. Solche Kinder eine nachdruckhafte Predigt oder Kinderlehre über den Titel, und erlaube ein Strafgeleitz darüber, damit es nicht wieder geschehe.

Leide auch nicht, daß deine Kinder der Zuchtlosigkeit nach Hause gehen, oder daß sie erzählen, wegen was andere in der Schule bleiben müssen oder Schläge bekommen haben; denn solches Gerücht ist ein Anlaß zur Ehrabschänderei und Ehrverleumdung für spätere Jahre.

Wenn aber dein Kind läßt mit Worten, so schlage ihm herab, was aus Mangel, auf daß keine Lüge in Zukunft mehr sich getraue, ihm aus dem Munde herauszufrieden. — Das Kind soll auch nicht andere Leute ausspotten, und nicht zanken und böse sein mit dem Geschwister oder dem Kameraden. Schlägen soll es aber niemand, nicht einmal ein Tier, denn wenn ein Kind Tiere plagt, darf, dann tut es später auch Menschen gern plagen und schinden; die schöne Tugend des Mitleidens kann nicht gedeihen. Darum soll der Vater auch keine Geißel haben. — Wenn das Kind soll alle Tage auf morgen sein, so lehre es, daß es nicht eine Sache recht lernen, und vor der Schule in die Kirche gehen und im Gebetsstunde beten, und gegen den Schullehrer soll es Respekt haben und niemals über ihn schelten; das ist nicht recht von einem Kinde. Auch darfst du dem Kinde nie recht geben gegen den Lehrer, und darfst dem Kinde nicht glauben, wenn es sagt,

„Ich bin in der Irre verlor!“

Nimm weg von uns den unheiligen Geist, und gib in die Herzen deiner Gläubigen den heiligen Geist, den du dem Kinde nicht glauben, wenn es sagt,

„Ich bin in der Irre verlor!“

„Ich bin in der Irre verlor!“

„Ich bin in der Irre verlor!“

„Ich bin in der Irre verlor!“

(Fortsetzung folgt.)

Klee

(Fortsetzung von Seite 3.)

„Klee“ wird nur in wenigen Gegenden hauptsächlich für Samen gezeugt. Der Samen wird gewöhnlich von der zweiten Ernte gezeugt, d. h. von den Pflanzen, welche aufgehen, nachdem die Sommerernte geerntet ist. Dies macht die Einheimung von zwei Ernten — eine für den Samen, die andere für den Klee — während derselben Saison möglich. Der Ertrag von Samen der Klee ist von Jahr zu Jahr verschieden und hängt viel von Wetterverhältnissen und von der Gegenwart von Ungeziefer ab. Die größten Samenmengen erhält man gewöhnlich, wenn die Sommerernte frühzeitig eingebracht wird, falls dem Klee reichlich Regen folgt, um das Wachstum zu fördern, und wenn während der zweiten Periode des Wachstums trockenes Wetter folgt, löst sich mit einer guten Samenmenge.

„Klee“ wird nur in wenigen Gegenden hauptsächlich für Samen gezeugt. Der Samen wird gewöhnlich von der zweiten Ernte gezeugt, d. h. von den Pflanzen, welche aufgehen, nachdem die Sommerernte geerntet ist. Dies macht die Einheimung von zwei Ernten — eine für den Samen, die andere für den Klee — während derselben Saison möglich. Der Ertrag von Samen der Klee ist von Jahr zu Jahr verschieden und hängt viel von Wetterverhältnissen und von der Gegenwart von Ungeziefer ab. Die größten Samenmengen erhält man gewöhnlich, wenn die Sommerernte frühzeitig eingebracht wird, falls dem Klee reichlich Regen folgt, um das Wachstum zu fördern, und wenn während der zweiten Periode des Wachstums trockenes Wetter folgt, löst sich mit einer guten Samenmenge.

„Klee“ wird nur in wenigen Gegenden hauptsächlich für Samen gezeugt. Der Samen wird gewöhnlich von der zweiten Ernte gezeugt, d. h. von den Pflanzen, welche aufgehen, nachdem die Sommerernte geerntet ist. Dies macht die Einheimung von zwei Ernten — eine für den Samen, die andere für den Klee — während derselben Saison möglich. Der Ertrag von Samen der Klee ist von Jahr zu Jahr verschieden und hängt viel von Wetterverhältnissen und von der Gegenwart von Ungeziefer ab. Die größten Samenmengen erhält man gewöhnlich, wenn die Sommerernte frühzeitig eingebracht wird, falls dem Klee reichlich Regen folgt, um das Wachstum zu fördern, und wenn während der zweiten Periode des Wachstums trockenes Wetter folgt, löst sich mit einer guten Samenmenge.

— Und bricht die letzte Brücke. Zu dir, der treulich steht. Deht über Not und Glücke. Mich einlam des Gebet.

— Und bricht die letzte Brücke. Zu dir, der treulich steht. Deht über Not und Glücke. Mich einlam des Gebet.

St. Peter's College

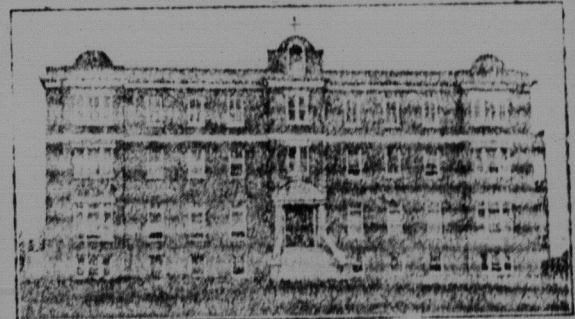
A Catholic Boarding School for Boys and Young Men
Conducted by the Benedictines
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

COMMERCIAL—Leading to Diplomas from the Department.
HIGH SCHOOL—Leading to Diplomas of XI. and XII.
FIRST & SECOND ARTS—Recognized by the University.
MUSIC—Violin, Piano and Orchestra Instruments. Candidates prepared for McGill University.

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.



SCHIFFSKARTEN

VON

HAMBURG NACH CANADA DIREKT

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada ihren Aufenthalt wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Prächtige neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK—EUROPA DIENST

Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

GELDÜBERWEISUNGEN

Bequeme Fähen. Zahlungsprinzip und -höhe.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 Main Street, WINNIPEG, CANADA

Eine unappetitliche Geschichte
(Fortsetzung von S. 2.)

„Klarum, ich bin doch so an, als wenn wir noch Gott was wären.“ sagten die Grünen. „Ihr habt im hiesigen, kühnen, edlen, nur ein wenig, das andere Gedachte, und merkt das.“

Und der Rosenkranz sah mit Staunen, wie ganz Karawanen von Knechten an seinem Stamme hockten, die, die Zweige entlang stiegen, und trauend an die Grünen herantraten. „So, was nicht gar, sie meinten sie ja wie Knechte im Stall, tranken und schliefen den ganzen Tag und nahmen noch ein bißchen Mist für die Kühe haben.“

„Nicht, da hört's aber auf!“ rief der Rosenkranz, „haben die Knechte, ich kann den Namen nicht über die Lippen bringen — hat dieses Gein, das eine richtige Meierei und Milderkeit auf mir eingebracht! Die kann nur einer helfen, sonst kann ich mich zu Tode!“

Und der eine kam. Mit einer großen blauen Schürze und einem Stoppelbart und mit einer alten, menden Tabakspfeife und einem großen Stiel.

„Und auf einmal, ganz plötzlich, über den Rosenkranz stand und noch ein Stiel und noch einer.“

Der Rosenkranz war überfordert und schüttelte sich, brach, denn das Gein war so groß, daß es das Tabakspfeife, aber plötzlich, rief er sich aus, was war mit den Grünen geschehen? „Guten großen Danken habe der Rosenkranz, fortgesetzt, die anderen waren erfüllt, ertrunken, verdrückt.“

„Gott sei Dank!“ sagte der Rosenkranz und schüttelte sich, ertrunken, verdrückt.“

An anderen Morgen stand der Rosenkranz rein und schön wie neugeboren. Ein paar Knechte hatten sich aufgetan und luden ihren kostlichen Lutz wie Tücher auf den Boden.

„Nicht doch, wie frisch unser Rosenkranz heute wieder aussieht.“ hielten die Blumen im Garten, „es scheint, er hat seine Krankheit überwunden. „Strantheit?“ sagte der Rosenkranz, „das war es nur gerade nicht, man sollte ja nicht darüber sprechen, aber er hatte ...“

Stiller, unter uns gefloht — es war eine unappetitliche Geschichte.“

Konnersreuth,
von Robert Leiber, S. J. Talschen
und Grundzüge 12* (VI und 48 Z.)
Freiburg im Breisgau 1927. Derer.
4 80 M.



Heber Theresie Neumann, die Stigmatisierte von Konnersreuth
in der Oberrhein, ist in den letzten zwei Jahren außerordentlich
viel geschrieben worden. Auch der St. Peters Bote enthält vor
einigen Monaten einen ziemlich ausführlichen Bericht darüber aus
der Feder eines Benediktinerpaters von Metten in Niederbayern.
Die oben angegebene Broschüre, welche die Druckerlaubnis des Er-
zbischofs von Freiburg hat, ist wohl das Beste
und nach katholischen Grundsätzen Gründliche,
das bisher erschienen ist. Ein abschließendes Ur-
teil ist noch nicht gefällt, und ein solches steht nur
der katholischen Obrigkeit zu. — Die Studie, ein
erweiterter Sonderdruck aus dem Dezemberheft
1926 der „Stimmen der Zeit“, hat doppelten
Wert: einmal zeichnet sie das grundsätzliche Ver-
hältnis der Konnersreuther Erscheinung und ab-
soluten Erscheinungen zur Glaubenspflicht des Ka-
tholiken und zur katholischen Ägide. Dann aber
ist sie wohl überhaupt zutreffender als die meisten
bisher erschienenen, einander widersprechenden u.
oft in sich selbst noch
widerspruchsvollen
Darstellungen. Denn
dem Verfasser wurde
für seinen Bericht u.
für ihre Deutung
vom bishöflichen Er-
zbischof Regensburg
in künftige Ätten
über die im Juli
1926 vorgenommene
Kontrolle der Theresie
Neumann Einsicht
gehört. Er urteilt
vorsichtig u. begrün-
det seine Meinung
wissenschaftlich. Von
den 2 Bildern stellt
das eine Theresie
Neumann im ge-
wöhnlichen Zustande, das andere in der Ekstase dar; ein drittes Bild ist das Wohnhaus ihrer Eltern.



Wichtig für die Farmer!

Noch einmal Garnet-Weizen.
In Landstrichen, wo es aus ir-
gendwelchen Gründen wahrscheinlich
ist, daß Garnet-Weizen einen Kern
herausbringt, der von höherer Qua-
lität ist als solche Sorten, wie Ma-
raquis-Weizen, sollte Garnet gründlich
ausprobiert werden. Von Talschen,
die sowohl geerntet wurden, scheint
der Schluss berechtigt zu sein, daß
Garnet nicht nur sehr früh reif wird,
sondern auch einen hohen Ertrag ab-
wirft und hierin manchmal sogar den
Marquis-Weizen übertrifft.
Vorsicht! der verschiedenen für
Mahlen und Backen wichtigen Eigen-
schaften scheinen sich Marquis und
Garnet nicht besonders zu unter-
scheiden, außer in der Farbe des Mehl-
es — Marquis gibt weißeres Mehl
als Garnet.
Während kanadische Müller gegen-
wärtig Marquis dem Garnet-Weizen
wegen der Mehlfarbe vorziehen,
scheinen die englischen Müller und
Bäcker die rahmähnliche Farbe des
Garnet-Weizens nicht als einen Nach-
teil zu betrachten, und zwar aus dem
Grunde, daß kanadische Weizen im-
mer mit englischen oder anderen
Weizen gemischt werden; auch sind
jene in erster Linie wegen ihrer
Kraft und der Stärke ihres Glutens
geschätzt. In dieser Beziehung steht
Garnet höher als Marquis.
Das frühe Reifen des Garnet-
Weizens, verbunden mit seinem rei-
chen Ertrage, mag auf die Qualität
des kanadischen Weizens eine Wir-
kung ausüben, welche jene nicht voll-
ends einschätzen, die jetzt noch den
Anbau dieser Weizenorte im west-
lichen Canada abtaten zu müssen
glauben.
Neuere Untersuchungen von Wei-

zenbindungen nach Europa, die von
der Cereal Division angestellt wur-
den, bestätigen frühere Beobach-
tungen, daß nämlich gewisse ältere
Weizenorten eine niedrige oder mittel-
mäßige Qualität besitzen. Solche
wurden vor Jahren hauptsächlich
deshalb eingeführt, weil sie früh reif
werden, und werden in vielen Ge-
genden immer noch bevorzugt. Sol-
che Sorten sind Preston, Stanley,
Daron, Percu, Club und auch La-
doga; ebenfalls alle Arten von Ver-
bindungen unter diesen Sorten, so-
wie Verbindungen zwischen diesen
und später eingeführten Sorten, wie
Marquis und Ruby. Solche Ver-
bindungen traten ganz mechanisch
zutage und sind ganz offenbar, und
die meisten derselben sind zu ver-
dammen. Sollte eine Sorte Weizen,
wie Garnet, eingeführt werden, so
mag das die Wirkung haben, daß
große Striche unseres besten Weizen-
landes von diesen minderwertigen
Sorten und Verbindungen gereinigt
werden; denn Garnet zieht dadurch,
daß er schnelles Reifen und reichli-
chen Ertrag in einem so beachtens-
werten Grade verbindet, die Auf-
merksamkeit auf sich. Das würde
die Schwierigkeiten beseitigen, mit
denen gegenwärtig die offiziellen
Abwäger unseres Ausfuhrweizens
zu kämpfen haben.
L. S. Newman,
Dominion Cerealist.

Münster Getreidepreise:

Wittwoch, den 16. Mai 1928

Weizen	No. 1 Northern	1.37	1.48
	No. 2	1.30	
	No. 3	1.21	
	No. 4	1.12	
	No. 5	1.01	
	No. 6	.91	
	Futter	.85	
	No. 1 Rejected	1.19	
	No. 2	1.17	
	No. 3	1.10	

**Jahres Weizen bringt 6 Cents und
feuchter Weizen 15 Cents weniger als
der Grad, zu dem er gehört. Die An-
gaben für den Weizen sind auf der
Basis von No. 3.**

Hofer No. 2 C.W.	60 1/2	.70 1/2
No. 3 C.W.	57 1/2	
Extra Futter	56 1/2	
No. 1 Futter	55 1/2	
No. 2 Futter	54 1/2	
Rejected	52 1/2	
Gerste No. 3 CW	73	.59 1/2
No. 4 CW	70	
Rejected	69	
Futter	68	
Woggen	1.14	
Flachs	1.75	

Inferiert im St. Peters Bote!

Zu verkaufen

320 Acres vorzügliches Land im
Cudworth Distrikt. Wegen Preis und
Bedingungen wende man sich an
Box 182, Cudworth, Sask. (Katho-
lik bevorzugt.)

Die kleinen Kinder müssen gut
gepflegt werden, noch bevor sie lau-
fen können. Dann hat man hinten-
nach nur halbe Arbeit damit. Das
ist nicht so schwer, als die Leute mei-
nen, aber beiseiten muß man anfan-
gen. (Stolping.)

Einst und jetzt

(Fortsetzung von S. 1.)

Für das Wohl und den Frieden
der Welt ist es sehr erfreulich, daß
Baron v. Hünefeld mit seinem „Jun-
fer“ herüberkam und daß die Stim-
mung in Amerika sich so plötzlich
ändern ließ. Aber eine Lektion läßt
sich daraus lernen. Der Mensch ist
ein sehr veränderliches Wesen, es ist
kein Verlaß auf ihn. Noch mehr
als der einzelne Mensch ist es ein
Volk. Und scheinbar ist ein Volk
umso veränderlicher, je demokratischer
es sich gebildet. Das war schon im-
mer so, besser ist es in diesem Pün-
kte nicht geworden. Auf das „So-
fanna“ folgt gewöhnlich das „Streu-
gabel“ und umgekehrt. Für den
Christen ergibt sich noch die be-
sondere Lehre, sich einzig und allein an
Gott zu halten und sein Vertrauen
auf ihn zu setzen. Dieses Vertrauen
wird nie enttäuscht werden.

Erste Kommunion

Gebetbücher
in englischer, deutscher, französischer, polni-
scher, ungarischer, ruthenischer und italieni-
scher Sprache.

Kreuzfränze.
Skapulare u Skapuliermedaillen
Erste Kommunion-Medalen

Missionsfachen

Wir haben einen großen Vorrat von passenden Gegenständen.

Statuen und Kreuzwegstationen,
die wir selber hergestellt haben, zu niedrigen Preisen.

M e s s e i n

Missionsfachen jeglicher Sorte. — Schulgerätschaft und Wandtafeln.

— Kataloge und Kostenanschläge auf Verlangen.

GASPARD & COMPANY LTD.

179 Bannatyne Ave. East, Winnipeg.
Nachfolger der
Winnipeg Church Goods Co. Ltd.
Revillons Wholesale Church Goods Dept.
Claude Denis Church Goods Co.
Veranden auch in Regina, Edmonton, Montreal.

Auto-Preise — Humboldt-Preise

Chrysler, 4 Türen, neu	\$ 935.00
Overland, 4 Türen, neu angestrichen	\$ 200.00
Dodge-Touring, gut erhalten, neu angestrichen	\$ 175.00

Neue-Autos — Humboldt-Preise

1928 Whippet, 4 Türen	\$ 985.00
1928 Pontiac, 2 Türen	\$ 1195.00
1928 Pontiac, 4 Türen	\$ 1290.00
1928 McLaughlin Sedans	\$ 1980.00

1928 Neue Ford Cars kommen jede Woche an.
Unsere Preise für Autos sind für Ablieferung in Humboldt.
Wenn Sie einen Handel mit uns schließen wollen, kommen Sie,
uns zu sehen.

Twin City Tractors

Security Motors Ltd. Humboldt, Sask.
Phone 77

Humboldt Ramsen's Prince Albert

Verkaufs-Neuigkeiten für Freitag und Samstag.
Wir verkaufen billiger.

Die Art der Schuhe, die sonst \$3.95 kosten, mit oder ohne die Zehenkappe — alle
Größen im Vorrat — kosten, um auszuverkaufen, das Paar **\$1.95**

25 Ellen englisch. Broad Cloth

32 Zoll schön gestreiftes Broadcloth in gefäl-
ligen Farben — sonst 49 Cents, aber Frei-
tag und Samstag **25c**

Flanellette-Decken

Diese sind in der höchsten Größe, 12x4, und
in der besten Qualität gemacht, Farbe grau
oder weiß. Zum Verkauf am Freitag und
Samstag, das Paar zu **\$1.95**

200 Paar kunstvolle seidene Frauenkrämpfe

In allen Schattierungen, einschließlich
schwarz. Größen von 8 1/2 bis 10. Aus-
nahmeweiser Preis, das Paar zu **25c**

Fuji-Seide

Seide von gutem Gewicht, in allen Farben,
30 Zoll weit, am Freitag und Samstag die
Elle zu **39c**

Overalls für Männer

Overalls, gemacht aus Cottonade und blan-
chem Denim, höchstes Gewicht, mit weitem und
bequemem Schnitt. Jedes Paar garantiert.
Größen v. 34 bis 46. Das Paar zu **\$1.50**
Einen dazu passenden Mittel zu **\$1.50**

Ganz wolleue gestricke Frauenkleider

Auch einige Jersey- und seidene gestricke An-
züge und Kleider — eine gute Auswahl. Re-
geleichte Preise zu \$12.95 — Freitag und
Samstag zu **\$6.50**

Valbriggan-Kombinationen für Männer

Mit langen oder kurzen Ärmeln, Länge bis
zu den Knöcheln. Preis **\$1.00**
Mit kurzen Ärmeln, Länge bis zu den
Knien **79c**

Valbriggan-Kombinationen für Knaben

Größen von 20 bis 32 — der Anzug zu **50c**

Canadian National

Exkursionen

Östlichen Canada
auf Eisenbahnen oder auf See u. Eisenbahnen.

Pazifischen Küste
Die dreieckige Reise — Alaska

Jasper National Park
Mt. Robson Park

Während des Juli
persönlich geleitete Reisen
nach
Großbritannien und das Festland
ebenso nach der
Pazifischen Küste

Während des Juli
15. Mai
bis
30. September.

Gültig für Rück-
reise bis zum
31. Oktober
1928

Bitte, sprechen Sie vor und erhalten
Sie volle Auskunft von **A. Archer**,
Lokalagent in Münster, Phone 220-2
oder schreiben Sie an:
B. Stapleton,
District Passenger Agent,
Edmonton, Sask.

CANADIAN
NATIONAL
RAILWAYS